

Konzept

Fit im Job

Im Bildungsgang duale Ausbildung Kaufmann/-frau im Einzelhandel am Dietrich- Bonhoeffer- Berufskolleg in Detmold

Stand: März 2021

Erstellt durch
Rita Balke (Schulpsychologie Detmold)
Nicole Feige (Schulsozialarbeit am Dietrich- Bonhoeffer-Berufskolleg)
Elisabethstraße 86
32756 Detmold

Motivation

In meiner Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin an einem Berufskolleg werde ich regelmäßig mit Problemen in der Ausbildung zum Kaufmann/ frau im Einzelhandel konfrontiert. Einigen Auszubildenden in dem Bildungsgang gelingt nicht der Übergang von der Schule in den Beruf. Oftmals schien mir ihr Verhalten nicht „erwachsen“ zu sein, sie nahmen die Rolle der/ des Schülers/ Jugendlichen wieder ein und verhielten sich auch so. Einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen, einen neuen Status „nicht mehr Schüler/in sondern Auszubildende/r“ eingenommen zu haben und sich somit im Berufsleben zu befinden, war einigen Schülern nicht bewusst. Die Bewältigung der Eingangsphase als Entwicklungsaufgabe zu sehen, und die daraus resultierenden Erfahrungen als Unterstützung auf dem Weg zu einem reifen, erwachsenen Menschen zu erkennen, war die Grundlage für die Erarbeitung des Projektes „Fit im Job“.

Ziele

Das Ziel des Projektes ist einfach zu beschreiben: Ausbildungsabbrüche vermeiden und Auszubildende auf die kommenden Aufgaben vorbereiten, sowie die Auseinandersetzung mit der Veränderung, die die Aufnahme der Ausbildung mit sich bringt. Ein weiteres und auch für meine Profession wichtiges Ziel ist die frühzeitige Arbeit mit den SuS, der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses und somit die Chance, die SuS frühzeitig unterstützen zu können und Instrumente an die Hand geben zu können, die eine zu drohende Eskalation und damit den Abbruch der Ausbildung verhindern.

Zielgruppe

Kauffrauen/ Kaufmänner im Einzelhandel befinden sich in einer dreijährigen Ausbildung des Dualen Systems. Sie besuchen zweimal/Woche die Berufsschule. Die vorgeschaltete zweijährige Ausbildung schließt mit dem Berufsabschluss Verkäufer/in ab.

Ablauf

Phasen	Inhalte	Dokumentation
Treffpunkt	<ul style="list-style-type: none"> • Raum gestalten/ Stuhlkreis • Namensschilder werden an die ankommenden Schüler*innen verteilt (SuS) 	
Einstieg/ Arbeitsvereinbar ungen für den Tag	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Teams • Hinweis auf Schweigepflicht • Ablaufplan • Festlegung von Gesprächsregeln 	
WUP	<p>Topf-Deckel Aktionsübung → Moderator/in fängt an, Stühle links und rechts neben ihr/ihm sind nicht besetzt. Moderator/in fragt: Ich bin ein Topf, was passt zu mir? SuS mit Assoziationen (z.B. Deckel oder Wasser springen auf und setzen sich neben die/den Moderator/in. Moderator/in entscheidet, welcher Begriff (Wasser oder Deckel) einfallsreicher ist. Derjenige setzt sich auf den mittleren Platz, die anderen setzen sich wieder in den Kreis und die Übung geht weiter...</p>	

<p>Eine wertvolle Lektion für ein glückliches Leben</p>	<p>Ein leeres Glas wird auf den Tisch gestellt. Nach und nach werden zuerst Golfbälle (das sind die wichtigen Dinge im Leben), dann Kies, Sand und zuletzt eine Flasche Bier eingefüllt.</p> <p>Die SuS werden gebeten, die „Golfbälle ihres Lebens (ausgehend von der Time Line) zu nennen. Diese werden mit bunten Punkten markiert. Zum Schluss bekommt jeder Schüler einen Klebepunkt, den diese dann auf seinen wichtigsten „Golfball“ kleben soll.</p>	
<p>Skalierung (anonym)</p>	<p>Wie erwachsen bin ich jetzt? Wie gut komme ich mit den Anforderungen von außen schon klar?</p> <p>10= Erwachsen, komme mit allen Anforderungen gut klar!</p> <p>1= gar nicht erwachsen, bin total überfordert!</p> <p>→ Jede/r SuS stellt sich virtuell eine Skalierung von 1 bis 10 im Raum vor. Dabei entscheidet jeder für sich, wo die 1 und die 10 ist. Dann stellt sich jede/r SuS auf die entsprechende Skalierung und behält das auch für sich!</p>	
<p>Pause</p>		

Erwartungen der Organisation

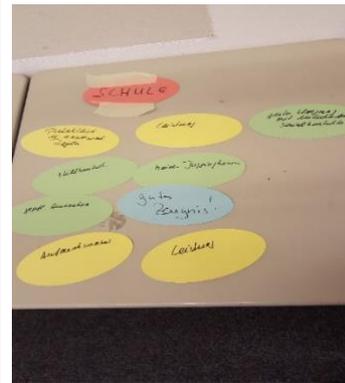
→ **Chef**

→ **Schule**

→ **Kunde**

→ **Familie**

Stellvertretend für die verschiedenen Außenperspektiven (Chef, Schule, Kunde, Familie) werden Stühle aufgestellt. Alle Anwesenden dürfen auf einem Stuhl ihrer Wahl Platz nehmen und eine Erwartung an die Azubis formulieren. Die Beiträge werden auf Karten notiert und nachher an die Wand gepinnt. Dann kurz aus den Fremdrollen entrollen.



Pause		
Veränderung in den ersten Arbeitswochen an der Tafel festhalten.	in Bezug auf Schule (Schule ist Teil des Arbeitsplatzes)	
Transfer erarbeiten: System Beruf? Und umgekehrt?	Die Bedingungen des Arbeitsplatzes gelten auch für den schulischen Alltag; Was passiert bei Regelverletzung im System Schule als Konsequenz im Berufsleben?	
Der Blick nach vorne:	Ausgehend von der Skalierung (anonym). Wie sehe das nächste Level aus? Was wäre anders? Woran würde Dein Umfeld, Dein Chef, Deine Familie, die Schule, der Kunde das erkennen? Was braucht Ihr für eine erfolgreiche Ausbildung?	
Abschlussrunde	Feed back geben	

Aussichten

Jeder Beruf hat seine eigenen Herausforderungen, die im Zuge der Digitalisierung und gesellschaftlichen Veränderung komplexer werden. Zu Beginn der Ausbildung aber die geeigneten Instrumente zu erhalten um diesen Herausforderungen gewappnet zu sein, sollte ein gesamtgesellschaftliches Ziel sein. Zumal auch die Ergebnisse der Befragung der Bertelsmann Stiftung „Bedeutung der Arbeit“ (Claudia Gaspar, Detlef Hollmann 2015) ergeben, dass Arbeit eine hohe Bedeutung im Leben der Deutschen hat. Mit 34 von 100 möglichen Punkten rangiert Arbeit auf Platz zwei, nur übertroffen durch Familie und Partnerschaft.

Des Weiteren kann der Abbruch einer Ausbildung Versagensängste und den Verlust des Glaubens an die eigenen Fähigkeiten hervorrufen. Der erneute Eintritt in den ersten Arbeitsmarkt gestaltet sich dann oft schwieriger, zumal der Abbruch auch für andere Unternehmen ein Makel in Bezug auf den „Abbrecher“ bedeutet.

Ich würde mir wünschen, dass alle Akteure des Dualen Systems sich den Herausforderungen stellen und die jungen Menschen auf die Aufgaben des 21. Jahrhundert vorbereitet.